

7.2.2. Information für Erziehungsberechtigte zur Gestaltung der individuellen Eingewöhnungsphase



Liebe Erziehungsberechtigte,

in einigen Wochen ist es soweit. Ihr Kind wird unsere Kindertageseinrichtung besuchen. Es wird hier neue Wege gehen, neue Räume kennen lernen, sich mit unbekanntem Tagesabläufen und Gewohnheiten vertraut machen, viele neue Kinder kennen lernen und zunächst noch etwas fremden Erwachsenen begegnen.

Für Ihr Kind sind diese vielen Schritte gleichzeitig bedeutsame Ereignisse.

Es wird neugierig, aufgeregt, unsicher und vielleicht auch etwas ängstlich sein.

Damit Ihr Kind diesen Anfang erfolgreich gestalten und sich in unserer Kindertagesstätte wohl fühlen kann, braucht es Begleitung, Orientierung und einfühlsamen Schutz durch uns Erwachsene.

Wir wollen gemeinsam mit Ihnen, Ihrem Kind diesen Anfang erleichtern.

Daher beginnt für alle Kinder die Zeit in unserer Kita mit einer sogenannten „Eingewöhnungszeit“, um gezielt den Kindern den Übergang von der vertrauten Familienwelt in die noch unbekannte Welt der Kita zu erleichtern.

Bis Ihr Kind alles Neue besser kennt und die Beziehung zu seiner Bezugserzieherin gewachsen und vertrauensvoll ist, ist es notwendig, dass Sie Ihr Kind begleiten und unterstützen.

Sie als Erziehungsberechtigte geben Ihrem Kind die Sicherheit, die es braucht, um sich auf das Neue erfolgreich einlassen zu können.

Wichtig für Ihre Planung:

Kennenlernnachmittag in der Kita

Bevor Ihr Kind zum 01. August offiziell aufgenommen wird, bieten wir Ihnen und Ihrem Kind Kennenlernnachmittage an. In dieser Zeit ist es so, dass Sie als Erziehungsberechtigte mit Ihrem Kind, in der jeweiligen Gruppe, die dort vorhandenen Räume, Spiele und Personen kennen lernen können.

Diese Erfahrungen macht Ihr Kind mit Ihnen gemeinsam. Es ist uns wichtig, dass Ihr Kind langsam und mit Ihnen als „sichere, bekannte“ Person die Einrichtung und die Bezugserzieherinnen kennen lernen kann.

Hausbesuch

Gegen Frühsommer besuchen wir Sie nach Absprache zu Hause in einer für Ihr Kind sicheren Umgebung. Hier erhalten wir durch Sie wichtige Informationen über Ihr Kind, um dann die Eingewöhnungszeit in der Kita individuell vorbereiten und gestalten zu können.

Ein guter Austausch, klare Absprachen und Vereinbarungen sind uns besonders wichtig.

Die Kinder können den Einstieg leichter erleben, wenn die Erziehungsberechtigten und die Kita gut miteinander kooperieren.

Bearbeitung	Erstellungsdatum	Freigabedatum	Version	Seite
Team	06.02.2024	06.02.2024	2024-1	

Bezugspersonen während der Eingewöhnung

Dadurch, dass Sie mit Ihrem Kind in der ersten Zeit bei uns bleiben, möchten wir eine vertrauensvolle, partnerschaftliche Zusammenarbeit aufbauen. Orte und Abläufe sollen Ihnen als Erziehungsberechtigte auch vertraut werden. Wir achten besonders darauf, dass die Kinder feste und verlässliche Bezugspersonen haben, die auch für Sie als Erziehungsberechtigte die Ansprechpartner sind. Verlässliche Beziehungen sind die Voraussetzung, dass ein Kind sich die Welt erschließen kann.

Dauer der Eingewöhnungszeit

Die Dauer der Eingewöhnungszeit hängt vom Alter des Kindes und seinen Erfahrungen ab, die es mit anderen Menschen und mit bisherigen Trennungssituationen gemacht hat.

Die individuelle Eingewöhnungszeit kann zwischen einigen Wochen und Monaten variieren.

Erst wenn sich ein Kind nach dem Abschied der Erziehungsberechtigten von der Erzieherin trösten lässt, Sie als sichere Basis akzeptiert, Interesse an anderen Kindern und deren Aktionen zeigt und zu spielen beginnt, ist die Eingewöhnung abgeschlossen.

Starterleichterungen

1. Vertraute „Dinge“ von zu Hause wie Schmusetuch, Kuscheltier, Bücher, Bilder oder ein Lieblingsspielzeug können für Ihr Kind während der ersten Zeit in der noch unvertrauten Umgebung sehr hilfreich sein. Bringen Sie diese bitte gleichbleibend mit.

2. Achten Sie nach Möglichkeit darauf, dass die Eingewöhnung Ihres Kindes in die Kita nicht mit anderen Veränderungen in Ihrer Familie zusammenfällt. z.B. Betreuungsstart nicht zeitgleich mit dem Berufsstart, oder: keine Sauberkeitserziehung zeitgleich mit dem Kitaaufang.

Auch bitten wir Sie Ihren Urlaub so zu planen, dass Ihr Kind nicht während oder kurz nach der Eingewöhnungsphase eine längere Abwesenheitszeit von der Einrichtung hat.

3. Die Regelmäßigkeit der Anwesenheit erhöht die Vertrautheit mit der neuen Bezugsperson und den Kindern. Lässt der familiäre Zeitplan es zu, dann ist es auch für spätere Ganztagskinder gut, zunächst mit „wenigen Stunden“ zu starten. Die Zeit kann sich dann auf den gesamten Vormittag ausdehnen, bevor Mittagessen und bei 45 Stunden Buchung, als letztes ggf. der Mittagsschlaf hinzukommen.

4. Für das Kind ist es einfacher, wenn ein von der Betreuung überzeugter Erziehungsberechtigter die Eingewöhnung übernimmt und auch „loslassen“ kann.

5. Vorwissen über Ihr Kind erhalten wir z.B. beim Hausbesuch. Dadurch können wir uns schon auf ihr Kind individuell einstellen.

6. Trennungsschmerz beim Kind zulassen, nicht „adressieren“ durch z.B. „Wenn du heute nicht weinst, bekommst du ein Ü-Ei.“

Für uns ist es wichtig, dass die Kinder lernen, Gefühle zuzulassen.

Mit Ihrer Begleitung erleichtern Sie Ihrem Kind den Übergang in die Kita. Dennoch kann es sein, dass die Vielfalt der neuen Eindrücke Ihr Kind während der ersten Wochen in der neuen Umgebung ermüden lässt oder Ihr Kind ungewohnte Reaktionen zeigt. Machen Sie sich darüber keine Sorgen. Ihr Kind vollbringt in dieser Zeit vielfältige Entwicklungsaufgaben. Für Austausch und Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Sprechen Sie uns an.

Bearbeitung	Erstellungsdatum	Freigabedatum	Version	Seite
Team	06.02.2024	06.02.2024	2024-1	

Ablauf der Eingewöhnungszeit

Die ersten drei Tage: Grundphase

Ein Erziehungsberechtigter kommt mit dem Kind immer möglichst zur gleichen Zeit zusammen in die Kita, bleibt ca. 1 Stunde zusammen mit dem Kind im Gruppenraum und nimmt es danach wieder mit nach Hause.

Die Erziehungsberechtigten verhalten sich eher passiv und drängen das Kind auf keinen Fall, sich von ihm zu entfernen. **Aufgabe der Erziehungsberechtigten** in dieser Phase ist es, ein „sicherer Hafen“ für das Kind zu sein und dem Kind aufmerksam zu begegnen, ohne dabei zu lesen, zu stricken oder sich anders zu beschäftigen. Das Kind soll das Gefühl haben, dass die Aufmerksamkeit der Begleitperson jederzeit da ist. **Die Bezugserzieherin** beginnt eine vorsichtige Kontaktaufnahme zu dem Kind, ohne es zu drängen.

In den ersten 3 Tagen wird kein Trennungsversuch unternommen!

Vierter Tag: Trennungsversuch

Der erste Trennungsversuch sollte auf keinen Fall an einem Montag erfolgen.

(dann erst am 5.Tag)

- Einige Minuten nach der Ankunft im Gruppenraum verabschiedet sich die Begleitperson bewusst vom Kind, verlässt den Raum, bleibt aber in der Kita. (z.B. im Flur) je kürzer und klarer die Verabschiedung, desto einfacher für's Kind.
- Die Reaktionen des Kindes sind der Maßstab für die Fortsetzung oder den Abbruch dieses Trennungsversuches:
- gleichmütig, weiter an der Umwelt interessierte Reaktionen. Bis max. 30 Minuten Ausdehnung der Trennung.
- Dies gilt auch dann, wenn das Kind zu weinen beginnt sich aber rasch von der Erzieherin beruhigen lässt.
- Wirkt das Kind nach dem Weggang der Begleitperson verstört oder beginnt untröstlich zu weinen, so muss diese sofort zurückgeholt werden.

Kürzere Eingewöhnung

Hinweise dafür sind z.B.: Klare Versuche der Kinder mit Belastungssituationen fertig zu werden und sich dabei nicht an den Erziehungsberechtigten zu wenden, wenige Blicke zur Begleitperson...sprechen für eine kürzere Eingewöhnungszeit.

Nur wenn das Kind sich beim Trennungsversuch von der Erzieherin trösten ließ bzw. gelassen auf die Trennung reagierte, sollte die Trennungszeit ausgedehnt werden. Auch an den ersten Tagen nach der Trennung kann die Anwesenheit der Begleitperson in der Kita notwendig sein, damit sie bei Bedarf in den Gruppenraum geholt werden kann.

Längere Eingewöhnung

Hinweise dafür sind z.B.: Häufige Blick- und Körperkontakte zu der Begleitperson und das heftige Verlangen nach Rückkehr der Erziehungsberechtigten, beim Trennungsversuch. Dies sind Anzeichen für die Notwendigkeit einer längeren Eingewöhnungszeit. Wenn sich das Kind beim Trennungsversuch nicht trösten ließ, sollte die Begleitperson an den darauf folgenden

Bearbeitung	Erstellungsdatum	Freigabedatum	Version	Seite
Team	06.02.2024	06.02.2024	2024-1	

Tagen mit dem Kind wie vorher am Gruppengeschehen teilnehmen und je nach Verfassung des Kindes ca. zwei Tage später einen erneuten Trennungsversuch machen. Mit dem nächsten Trennungsversuch muss also einige Tage gewartet werden. Vor dem nächsten Trennungsversuch versucht die Erzieherin von den Erziehungsberechtigten die Versorgung in der Kita zu übernehmen und sich als Spielpartner anzubieten. Die Begleitperson überlässt es jetzt immer öfter der Erzieherin, auf Signale des Kindes zu reagieren und hilft nur noch, wenn das Kind die Erzieherin noch nicht akzeptiert.

Schlussphase

Die Begleitperson hält sich nicht mehr in der Kita auf, ist jedoch jederzeit erreichbar, falls die Tragfähigkeit der neuen Beziehung zur Erzieherin noch nicht ausreicht um das Kind in besonderen Fällen aufzufangen.

- Die Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind die Erzieherin als sichere Basis akzeptiert hat und sich von ihr trösten lässt.
- Dies ist z.B. dann der Fall, wenn das Kind gegen den Weggang der Erziehungsberechtigten protestiert, sich aber schnell von der Erzieherin trösten lässt und in guter Stimmung spielt.

Nun wünschen wir Ihrem Kind und uns allen eine gelungene Eingewöhnungszeit.

Auf eine gute Zusammenarbeit!

Das Team der evangelischen Kita Regenbogen

Bearbeitung	Erstellungsdatum	Freigabedatum	Version	Seite
Team	06.02.2024	06.02.2024	2024-1	